

# Pfarreiblatt

10 · 2017

Seelisberg

13. 5. – 28. 5. 2017

**Einweihung und Segnung 14:00 Uhr  
anschliessend Apéro für die Bevölkerung**



Feuerwehr Seelisberg

---

**Einladung**

**Einweihung**

**Kompakt-Tanklöschfahrzeug**

**Samstag, 13. Mai 2017**

**Schulhausplatz**

**ab 13:30 Uhr**



# Liturgischer Kalender

## **Samstag, 13. Mai**

14.00 Einweihung und Segnung Kompakt-Tanklöschfahrzeug auf dem Schulhausplatz

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

## **Sonntag, 14. Mai Muttertag**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet, musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Seelisberg

Gedächtnis der Musikgesellschaft Seelisberg für die verstorbenen Mitglieder

Stiftjahrzeit für:  
Jakob Truttmann, Mythen

Jakob und Agnes Huser-Zwyssig und Familie, Weidli

Kollekte: Sozialfonds Frauenbund Uri

anschliessend Apéro

## **Dienstag, 16. Mai**

15.00 Schülergottesdienst

## **Freitag, 19. Mai**

20.00 Gemeindeversammlung

## **Samstag, 20. Mai**

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:  
Alois und Marie Zwysig-Zähner, Tannegg, Elisa Zwysig und Josefine Muther, Leonina sowie Marlis und Theo Näpflin-Zwysig

Josef und Lina Aschwanden-Zwysig, sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg

## **Sonntag, 21. Mai**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Heidi Ineichen

Gedächtnis der Jahrgängervereinigung 1928-31

Kollekte: InterTEAM

## **Dienstag, 23. Mai**

20.00 Wallfahrtsgottesdienst in der Pfarrkirche Emmetten (siehe Seite 3)

## **Donnerstag, 25. Mai Christi Himmelfahrt**

10.30 Flurprozession über Breitlohn anschliessend Eucharistiefeier in der Pfarrkirche mit Daniel Guillet

Kollekte: Bergbauernhilfe

## **Freitag, 26. Mai**

Mittagstisch im Rest. Volligen

19.30 Tellenfahrt

## **Samstag, 27. Mai**

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

## **Sonntag, 28. Mai**

10.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:  
Alois und Marie Zwysig-Zähner, Tannegg, Elisa Zwysig und Josefine Muther, Leonina sowie Marlis und Theo Näpflin-Zwysig

Michael und Emilie Zwysig-Ziegler und Kinder, Wissig

Josef und Lina Aschwanden-

Zwysig, sowie Verwandte und Nachbarn, Geissweg

Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien

Homepage: [www.kirche-seelisberg.ch](http://www.kirche-seelisberg.ch)

Pfarrer:  
Daniel Guillet  
PF 48, 6375 Beckenried  
079 437 53 49  
[daniel.guillet@beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@beckenried.ch)

Sekretariat, Pfarrhaus 1:  
Marcelle Berlinger  
Telefon: 041 820 12 88  
[pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)  
Mittwochmorgen und Donnerstagnachmittag geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:  
Roland Gisler  
079 956 34 69  
Stellvertretung:  
Monika Achermann  
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:  
Monika Huser  
041 820 24 92

Religionsunterricht:  
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,  
6060 Sarnen  
079 624 95 45  
[yola1@gmx.ch](mailto:yola1@gmx.ch)

Firmweg 18:  
Heidi Ineichen, Seestr. 60,  
6052 Hergiswil  
Büro: 041 622 12 07  
Handy: 078 722 10 75  
[heidi.ineichen@beckenried.ch](mailto:heidi.ineichen@beckenried.ch)

Redaktionschluss für

Nr. 11:

26.5. bis 11.6.

**16.5.2017**

# **Seelisberger Wallfahrten nach Beroldingen, Telskapelle, Unterschönenbuch und Emmetten**

## **Beroldingen, Dienstag, 30. Mai**

06.15 Uhr Bittgang ab Tanzplatz und Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Laurentiuskapelle in Beroldingen



## **Telskapelle, Freitag, 26. Mai**

19.30 Urner Wallfahrt zur Telskapelle

## **Emmetten, Dienstag, 23. Mai**

20.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche Emmetten

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.45 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.



**Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am Montag, 22. Mai ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: [pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)**



## **Unterschönenbuch, Freitag, 2. Juni**

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Wendelinskapelle in Unterschönenbuch

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.00 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Fahrpreis: Fr. 25.--

**Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am Mittwoch, 31. Mai ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: [pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)**

## Erstkommunikanten am Seil zusammengebunden

**Die Erstkommunionkinder Sereina Bischof, Erliwasser 6A; David Gisler, Dorfstrasse 25; Tom Hug, Seeliweg 2; Martina Odermatt, Walchig 1; Livia Truttmann, Tanzplatz 4; Stefanie Truttmann, Oberrüti 1, die Ministranten, die Katechetin Yolanda Pedrero und ich waren an einem Bergsteigerseil zusammengebunden. Schliesslich heisst das Begleitthema: „Mit Jesus uf em Wäg – Seilschaft“.**

In dieser Verbundenheit zogen wir in die Kirche mit festlichen Klängen der Musikgesellschaft. Den Weg wiesen einladende farbige Schilder wie auf einem Wanderweg. Fussabdrücke von den Kindern zeigten auf den Altar. Die Kinder setzten sich auf Holzbänke, wie sie am Wanderweg stehen. Viele weitere Dekorationen luden uns ein, mit Jesus auf eine gedankliche Wanderschaft zu gehen. Der Famgochor, die Erstkommunionkinder und wir alle sangen voller Freude die erfrischenden Lieder. Die Kinder brachten ihre Beiträge laut und deutlich ein. In einer afrikanischen Geschichte ging es darum, wie wir auf unserem Lebensweg bleibende Eindrücke hinterlassen können. Der ältere Sohn gab sich Mühe, deutliche Wegzeichen aufzustellen. Der jüngere war einfach mit den Leuten zusammen. So kamen Begegnungen zustande, welche die Herzen berührten und unter die Haut gingen. Somit hat der Jüngere das Ziel erreicht. Ähnlich ist es mit Jesus und seinen Jüngern auf den Weg nach Emmaus. Er ging mit ihnen, nahm sich Zeit, ihre Nöte anzuhören. Liebevoll erklärte er ihnen den Sinn der Bibel. Auch als sie ihn zu sich einluden, nahm er sich Zeit. Am Brotbrechen erkannten sie ihn. Diese einfache Begegnung berührte die Jünger sehr. Darum sagten sie nachher zueinander: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ Auch viele andere Jüngerinnen und Jünger machten vergleichbare Erfahrungen.

Auch wenn wir heute das Brot brechen, Eucharistie feiern, ist Jesus bei uns. Wir dürfen uns genauso von ihm, seiner Gegenwart im Sakrament und im Wort berühren lassen. Er begleitet uns auf dem Weg. Er ist der Weg, der Weg zu Gott und zum Leben. Dies feierten wir voller Freude und Dankbarkeit. Anschliessend genossen wir den Apéro vom Kirchenrat, festlich umrahmt von der Musikgesellschaft bei Schnee, sommerlicher Wärme und Sonnenschein. Auch bei den Vorbereitungen waren wir eine echte Seilschaft, eine Verbundenheit. Darum kam diese schöne und eindrückliche Erstkommunion zustande. Für die guten Ideen, das kreative Ausführen und den grossen Einsatz danke ich allen von Herzen!

Daniel Guillet



Fotos: Christoph Näpflin



## Die Seelisberger Trachten sind fest in Frauenhand

**Die 67. Hauptversammlung der Trachtältyt vo Seelisbärg wählte Daniela Truttmann zur neuen Präsidentin. Die verschiedenen Tanzformationen waren im letzten Jahr in der ganzen Schweiz an Auftritten zu sehen.**

An der 67. Hauptversammlung der Trachtältyt vo Seelisbärg vom Ostermontag im Wirtshaus zur Treib gab es im Vorstand einige Rochaden. Nach 10 Jahren im Vorstand übergab Markus Truttmann das Präsidialamt an Daniela Truttmann. Anita Inderbitzin und Conni Ziegler wurden von der Versammlung neu in den Vorstand gewählt. Mit den wieder gewählten Sonja Barmettler und Judith Durrer ist der Trachtenvorstand jetzt ganz in Frauenhand. Mit Martha Zwyszig ist auch die Tanzleitung fest in Frauenhand. „Im Mittelpunkt steht der Trachtentanz und unsere Trachten, welche wir mit Stolz und Freude tragen. Da sind wir Männer und Frauen uns einig.“ meinte einer der Trachtentänzer zur Frauenvorherrschaft im Vorstand der Trachtältyt vo Seelisbärg.

### Zahlreiche Auftritte

Im letzten Jahr waren die Seelisberger Trachten gerne gesehene Gäste an verschiedenen Auftritten, sei es an Festanlässen in Seelisberg, am Bio-Markt in Zug, an der Dorfchilbi im Zürcherischen Illnau oder an der Werbetour von Uri Tourismus beim Globus in Zürich. „Die Kinder- und Jugendtanzgruppe und die Erwachsenen Trachtentänzer kamen immer gut an beim Publikum bei all den Auftritten“ freute sich Präsident Markus Truttmann im Jahresbericht. „Die Festbesucher interessierten sich immer wieder für unsere Trachten und Tänze. Daraus ergaben sich interessante und gefreute Gespräche“ fasste Esther Truttmann, Leiterin der Kinder- und Jugendtanzgruppe, ihre Erlebnisse nach den Auftritten zusammen. Auch im laufenden Jahr gibt es bereits einige Anfragen. „Die Kantonalpräsidentin Martha Zwyszig hat für das Jubiläum der Trachtenvereinigung Uri einen neuen Tanz geschrieben und mit uns einstudiert, den wir am Jubiläum zeigen werden“ freute sich Markus Truttmann zum Schluss der Versammlung auf den Jubiläumsanlass von Ende April in Spiringen.

Christoph Näpflin

Foto: Christoph Näpflin



*Der Vorstand der Trachtältyt vo Seelisberg ist nun ganz in Frauenhand. Vorne von links: Anita Inderbitzin, Martha Zwyszig und Conni Ziegler, hinten von links: Judith Durrer, Daniela Truttmann und Sonja Barmettler*

## Die Ladenbetreiberin verlängert den Vertrag um 5 Jahre

**Gute Nachrichten vom Seelisberger Dorfladen. Die VOLG Detailhandels AG verlängert den Mietvertrag als Ladenbetreiberin um weitere 5 Jahre. Der gesamte Vorstand der Dorfladen-Genossenschaft liess sich wiederwählen.**

*Der Dorfladen ist ein wichtiger Standortvorteil von Seelisberg und muss unbedingt erhalten bleiben.*

*Foto: Christoph Näpflin*

### Der Dorfladen ist wichtig

Der Dorfladen ist nicht nur für die Einheimischen von grosser Bedeutung, auch die zahlreichen Touristen schätzen das Angebot. „Für unsere Dorfgrösse haben wir ein sehr beachtliches Sortiment im Dorfladen anzubieten“ ist Präsident Thomas Bissig überzeugt. Für zukünftige

Einwohner von Seelisberg kommen im Fragekatalog nebst der Schule die Einkaufsmöglichkeiten im Dorf an zweiter Stelle. Der Dorfladen ist also ein bedeutender Standortvorteil für Seelisberg. Im letzten Jahr musste der Dorfladen allerdings einen Rückgang beim Umsatz in Kauf nehmen. Gründe dafür sind zum einen die Auswirkungen des Wetters, sodass weniger Gäste nach Seelisberg gekommen sind und eingekauft haben. Der Vorstand bemängelte aber auch den häufigen Wechsel bei der Geschäftsführung, welcher sich negativ auf das Kaufverhalten im See-

lisberger Dorfladen ausgewirkt hat. „Umso wichtiger ist es, dass alle den Dorfladen und sein grosses Sortiment regelmässig benützen, damit der Dorfladen als wichtige Dienstleistung im Dorf erhalten bleibt. Jeder kann dazu etwas beitragen.“ appellierte der Präsident an die Versammlung.

Christoph Näpflin

An der Generalversammlung der Dorfladen-Genossenschaft Seelisberg vom letzten Samstag im Restaurant Volligen gab es eine sehr erfreuliche Nachricht. „Wir konnten den Mietvertrag mit der Ladenbetreiberin VOLG um weitere fünf Jahre bis Ende März 2022 verlängern“ freute sich Präsident Thomas Bissig. Die rund 30 Genossenschaftsmitglieder wählten Thomas Bissig, Stefan Truttmann, Beat Aschwanden, Monika Wipfli und Nadja Truttmann für weitere vier Jahre in den Vorstand. Mit 274 Genossenschaftsmitgliedern ist der Bestand wie in den letzten Jahren konstant geblieben. Im Geschäftsjahr konnte die Genossenschaft einen kleinen Gewinn erzielen.



Rückblick auf die ersten 100 Tage von Mirjam Würsch auf der Fachstelle KAN

## «Meine Aufgaben als Bereichsleiterin Diakonie der F

*Der Fachbereich Diakonie auf der Fachstelle KAN ist seit dem 1. Februar 2017 im Aufbau. Das Pfarreiblatt hält mit der Bereichsleiterin Mirjam Würsch Rückschau auf die Startphase und spricht mit ihr über die konkreten Tätigkeiten als Sozialarbeiterin bei der Katholischen Kirche Nidwalden.*

*Diakonie, Verkündigung, Liturgie und Gemeinschaft sind die vier Grundfunktionen der Kirche. Was heisst Diakonie genau?*

Mirjam Würsch: Diakonia ist griechisch und bedeutet übersetzt «Dienst am Nächsten», was dem lateinischen Wort «Caritas» entspricht. Unter Diakonie wird das gesamte durch den christlichen Glauben motivierte Handeln verstanden, das notleidenden Menschen Hilfe und Linderung bringt und zur Solidarität wie auch zur Bekämpfung der Ursachen beiträgt. Die Diakonie tritt in verschiedenen Formen in Erscheinung, z.B. organisiert, mehr oder weniger dauerhaft und eher von professionellen Kräften ausgeführt, wie auch spontan, situativ wechselnd und mehrheitlich von freiwilligen oder ehrenamtlichen Kräften geleistet.

*Und was heisst das nun konkret in Bezug auf den neu geschaffenen Bereich auf der Fachstelle KAN der Katholischen Kirche Nidwalden?*

Im Rahmen meiner 50% Anstellung habe ich die Hauptaufgabe, die Pfarreien in ihrem diakonischen Wirken zu unterstützen und ihnen eine gewisse Entlastung zu bieten. Die Pfarreien mit ihren Angestellten und freiwillig Mitarbeitenden leisten ein vielfältiges soziales Engagement. So sind Pfarreimitarbeitende häufig im Kontakt mit Menschen in Not, z.B. im Rahmen von Besuchen, Seelsorgegesprächen, bei der Jugendarbeit oder auch, wenn Bedürftige direkt an die Pfarrhaustür klopfen. Ich biete den Pfarreimitarbeitenden hierfür einerseits Beratung, Unterstützung, Vernetzung und Weiterbildung zu verschiedenen Fragestellungen. Andererseits können sie Hilfesuchende direkt an die neu bei der Fachstelle KAN entstandene Sozialberatung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen vermitteln.

Die diakonische Arbeit richtet ihren Fokus aber nicht nur auf das Individuum, sondern auch auf Gruppen und schliesslich auf die Gesellschaft als Ganzes. In diesem Sinne ist es mein Auftrag, zur Verbesserung von Rahmenbedingungen für bestimmte Zielgruppen beizutragen und deren soziale Integration wie auch deren Teilhabe zu fördern. Es existieren zu diesem Zweck bereits Projektideen: So soll beispielsweise das Angebot einer offenen Weihnachtsfeier am 24. Dezember entstehen; ausserdem ist ein niederschwelliger Ort der Begegnungen geplant.

Projekte kann ich natürlich nicht alleine entwickeln und umsetzen. Hierfür bin ich angewiesen auf Freiwillige, die bereit sind, ihre eigenen Erfah-



*Die Bereichsleitenden der Fachstelle KAN (v.l.): Silvia Brändle (Jugendpastoral/Firmung 18, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung/Pfarreientwicklung), Benno Büeler (Katechese), Mirjam Würsch (Diakonie)*



## achstelle KAN sind vielfältig und interessant»

rungen und vor allem Zeit und persönliches Engagement einzubringen.

*Und was ist mit dem Fokus auf die Gesellschaft als Ganzes gemeint?*

Solidarität ist eine Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben und eine funktionierende Gesellschaft. Sie ist der Kitt, der die Menschen – so unterschiedlich sie auch sind – zusammenhält. Diakonisch tätig zu sein beinhaltet insbesondere, die Solidarität mit benachteiligten Menschen zu fördern. Das heisst zum Beispiel, die Stimme jener zu sein, die keine haben, für benachteiligte Menschen das Wort zu ergreifen und stellvertretend für sie in unseren gesellschaftlichen und politischen Strukturen Einfluss zu nehmen.

*Der Fachbereich Diakonie ist im Aufbau. Was waren in dieser Zeit die Schwerpunkte?*

Um all die erwähnten Aufgaben umsetzen zu können, ist einerseits eine gute Vernetzung mit den Pfarreien und den verschiedenen Akteuren in der Diakonie (z.B. andere Kirchen, Frauengemeinschaften, Bistro Interculturel, etc.) wie auch mit den staatlichen Diensten (z.B. Sozialamt) wichtig. Ebenfalls ist ein umfassendes Wissen über all die bestehenden sozialen Angebote eine wichtige

Voraussetzung. So habe ich mich in der Startphase darauf konzentriert, alle Pfarreien, sowie erste Institutionen im Sozialwesen zu besuchen und mit den Mitarbeitenden Gespräche zu führen. Weiter bin ich bereits fest eingebunden in der Führung der Vereine «SPUNTAN» und «Ferien für Nidwaldner Frauen», zudem engagiere ich mich in der Organisation des Flüchtlingstages vom 24. Juni 2017. Seit der Lancierung des Pfarreiblattartikels über die Sozialberatung wird auch dieses Angebot bereits genutzt. Nebenher gibt es natürlich administrative und strukturelle Aufgaben, die mit dem Aufbau einer Stelle einhergehen.

*Welchen Wunsch haben Sie für die Zukunft ihrer Tätigkeit?*

Die Kirchen leisten einen sehr grossen Beitrag zu unserem funktionierenden Sozialsystem, sei dies durch persönliches Engagement von Professionellen wie auch von Freiwilligen, sei dies aber auch durch finanzielle Leistungen an die verschiedensten Angebote, Vereine, Organisationen und Gruppierungen. Ich wünsche mir, dass die Kirchen auch in Zukunft diese Rolle spielen können und damit weiterhin ernst zu nehmende Partnerinnen im Sozialbereich sind.

**Mehr: [www.kath-nw.ch/Fachbereiche](http://www.kath-nw.ch/Fachbereiche)**

## Möchten Sie sich für Flüchtlinge engagieren?

Flüchtlinge brauchen besondere Unterstützung, um in unserer Gesellschaft Fuss zu fassen und sich in die hiesigen Gegebenheiten zu integrieren. Seit diesem Jahr engagieren sich in den Pfarreien bereits 9 Freiwillige. Sie unterstützen eine Einzelperson oder eine Familie bei Alltagsfragen, bei der Arbeitssuche oder bei der sozialen Integration und treffen sich regelmässig für Gespräche in Deutsch. Haben auch Sie Lust, regelmässig Zeit zu schenken und dadurch eine andere Kultur besser kennen zu lernen? Interessierte melden sich bitte bei Pfr. David Blunschi ([david.blunschi@pfarreinstans.ch](mailto:david.blunschi@pfarreinstans.ch)). Aktuell suchen wir für einen in Oberdorf wohnhaften Mann aus dem Iran einen (männlichen) Freiwilligen für die regelmässige Unterstützung bei Alltagsfragen und bei der Arbeitssuche.

**Mehr: [www.kath-nw.ch](http://www.kath-nw.ch)**

Mai-Aktion 2017 von Brücke · Le pont

## Schaffen wir Gerechtigkeit!

**Was bedeutet Gerechtigkeit? Wann ist etwas ungerecht? Habe ich den Mut, für die Rechte anderer mit Wort und Tat einzustehen?**

**Diesem komplexen aber sehr grundsätzlichen Thema widmet sich die diesjährige**

**Mai-Aktion von Brücke · Le pont.**

Es wird «auf Erden» nie vollkommene Gerechtigkeit geben. Dennoch ist es Aufgabe der Christen, sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.

### David gegen Goliath

Für Selma ist Ungerechtigkeit nicht einfach ein leeres Schlagwort. Selma lebt in Honduras und kann sich mit ihrer Arbeit in einer Textilfabrik nur knapp über Wasser halten. Die 20-Jährige ist hochschwanger. Als sie sich bei der Ärztin der Firma mit Schwellungen und Ausschlägen meldet, meint diese: «Es ist nicht schlimm, gehen Sie wieder zur Arbeit!» Als Selma kurz darauf in Ohnmacht fällt, ruft der Assistent die Ambulanz. Sie wird ins Spital gebracht und kann dort ihr Kind gebären. Aber sie hat Nierenversagen, und zwar

so anhaltend, dass sie seither und für den Rest ihres Lebens drei Mal pro Woche zur Dialyse gehen muss. Untersuchungen zeigen, dass die Arbeit Schuld an ihrer Erkrankung ist. Die Firma hat Selma entlassen und will von allem nichts wissen. Die Partnerorganisation von Brücke · Le pont hat sich des Falls angenommen, berät Selma und hat das Unternehmen auf Schadenersatz verklagt. Noch ist der Fall hängig.

Wie Selma ergeht es Tausenden von Arbeiterinnen in Zentralamerika. Sie schufteten in Textilfabriken oder in der Heimarbeit unter miserablen Bedingungen und zu kleinstem Lohn.

### Der Mensch wird zur Maschine

In manchen Fabriken beträgt die Essenszeit nur 10 Minuten. Während der Arbeit dürfen die Arbeiterinnen nicht trinken, weil sie dann zur Toilette gehen müssten. Der Produktionsprozess funktioniert wie ein Förderband: Wenn eine Frau in Rückstand gerät, kommt sie unter Druck durch die Arbeiterinnen vor und hinter ihr. Das belastet sie nicht nur körperlich, sondern auch psychisch. Die Frauen wollen ja nicht schuld sein, wenn die Produktion dem strengen Rhythmus nicht folgen kann und dann alle bestraft werden. Kommt hinzu, dass die Frauen auch zu zwei Schichten an je 10 Stunden hintereinander gezwungen werden können. Wer sich widersetzt, verliert die Stelle.

Die Mai-Aktion 2017 greift das Schicksal dieser Fabrikarbeiterinnen unter dem Motto «Schaffen wir Gerechtigkeit!» auf. Es unterstützt in Honduras und El Salvador Frauenorganisationen, die sich um Fälle wie jenen von Selma kümmern. *Andreas Jahn, Brücke · Le pont*



*Die Arbeitsbedingungen von Fabrikarbeiterinnen in Zentralamerika sind oft miserabel.*

**mehr:**

**[www.bruecke-lepont.ch/aktionen/mai-aktion/](http://www.bruecke-lepont.ch/aktionen/mai-aktion/)**

**Spenden:**

**PC 90-13318-2**

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### **Spiritualität in der Kapuzinerkirche**

www.vks-nw.ch  
Laudes mit Kommunionfeier  
SO 14./21.05.2017, 07.00 Uhr  
DO 25.05.2017, 07.00 Uhr

### **Spiritualität im Kloster St. Klara**

www.kloster-st-klara-stans.ch  
Offene Vesper  
jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Innehalten  
Musik und Meditation:  
«Schweeschteere»  
DI 23.05.2017, 19.50 Uhr

### **Orgelmatinee**

www.stanserorgelmatineen.ch  
mit Frédéric Champion,  
Männedorf, Chororgel (1646)  
SA 13.05.2017  
11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

### **gloBall: gemeinsam in Bewegung**

www.bistro-interculturel.ch  
SO 21.05.2017  
15.00 – 17.00 Uhr  
Sportanlagen Kollegi, Stans

### **Konzert: Zürcher Barockorchester**

www.vks-nw.ch  
Kantaten- und Orchestermusik  
aus dem 18. Jahrhundert  
Werke von Bach, Telemann und  
Heinichen  
FR 12.05.2017, 19.30 Uhr  
Kapuzinerkirche Stans

### **Orgelkonzert**

www.kloster-st-klara-stans.ch  
zum 15-Jahr-Jubiläum  
der Orgel der Kirche St. Klara;  
mit Monika Henking, Thalwil.  
Eintritt frei, Kollekte  
SO 28. Mai 2017, 17.00 Uhr  
Kloster St. Klara Stans

### **Landjugend NW: Wäschpfäsch**

www.landjugend.ch/nw  
SA 13.05.2017, 20.00 Uhr  
Flugplatz Buochs

### **Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken**

www.alz.ch  
Neue Kräfte schöpfen, aus der  
Isolation ausbrechen, erzählen  
und zuhören, Erfahrungen  
austauschen - unentgeltlich.  
Thema: Demenzfreundliche  
Gesellschaft  
2 Gruppen: MI 17.05.2017  
18.00 Uhr und 19.30 Uhr  
Chilezentrum Hergiswil

### **Bistro Interculturel Frühlingswanderung**

www.bistro-interculturel.ch  
SO 28.05.2017 (Verschiebedatum:  
10.06.2017)

### **Mitleben im Kloster**

www.kloster-st-klara-stans.ch  
Telefon 041 619 08 10  
Offene Zeiten für Frauen:  
Stille, Gebet, Gespräch,  
Tischgemeinschaft, Begegnung  
03.06. – 17.06.2017

### **Maiandacht: Bruder Klaus und Dorothee**

www.mehr-ranft.ch/  
agenda/  
Dem Leben von Niklaus und  
Dorothee von Flüe nachspüren  
durch Text und Musik, in  
einer Meditation von 10  
Bildern von Röbi Maurer und  
mit der Frauen- und Männer-  
schola der Pfarei Stans  
MO 15.05.2017, 19.30 Uhr  
Kloster St. Klara Stans

### **Nationaler Jakobs-Pilgertag**

www.jakobsweg-  
dachverband.ch  
Pilgerwanderung Jakobsweg  
(Nr. 11) von Treib nach Stans.  
Die Wanderung ist Teil des  
Pilgerwandertags «Immer der  
Muschel nach», an dem 47  
Pilgerwanderungen auf  
Jakobswegen in der Schweiz  
durchgeführt werden.  
Mittelschwere Bergwanderung,  
reine Gehzeit 6.5 Std, 22.8 km,  
Verpflegung aus dem Rucksack,  
Durchführung bei jedem  
Wetter.  
Kosten: freiwilliger Beitrag  
Anmeldung bis 17.05.2017:  
Edith Christen, Pilgerbegleiterin  
EJW, edithpia@bluewin.ch  
041 620 30 20 / 079 487 24 68  
SA 20.05.2017, 08.30 Uhr  
Schiffstation Treib (Schluss ca.  
18.00 Uhr in Stans)

# AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Vernissage

## Drei Scherenschnitte für den Bürgenstock

**Am Freitag-Abend hat Paul Waser aus Beckenried im Hotel Bellevue in Seelisberg eine Ausstellung mit Scherenschnitten eröffnet. Drei seiner Werke werden bald grosse Wände im Bürgenstock-Resort zieren.**

Eigentlich wollte die Frau von Paul Waser vor 16 Jahren an einem Scherenschnitt-Kurs teilnehmen. Da sie aber verhindert war, sprang Paul Waser kurzerhand für sie ein und entdeckte so eine grosse Fähigkeit. „Die Freude der Leute an meinen Werken motiviert mich immer wieder weiterzuarbeiten“ verriet der Künstler aus Beckenried an der Vernissage in Seelisberg. Sobald das Sujet klar ist, zeichnet Paul Waser die Idee auf, verfeinert diese und macht sich ans Werk. „Um ein Haus ab einer Fotografie als Scherenschnitt umzusetzen, benötige ich bis zu 50 Stunden“ erklärte Paul Waser. Ein Blick auf seine Hände lässt kaum erahnen, dass er nur mit Papier und Schere so viele kleine Nuancen und Details fertigen kann. Auf einem seiner Werke sind 130 Tiere zu sehen. Seine Vorlagen sind in der Zwischenzeit auch auf TH-Shirts zu sehen, auf Trinkflaschen oder Geschenkartikeln. „Wenn im August das Bürgenstock-Resort eröffnet wird, sind auf grossflächigen Wänden meine Scherenschnitte als Bilder zu bewundern“ erzählte Paul Waser seinem Vernissagenpublikum voller Stolz.

### Bilder mit viel Spannung

Laudator Konrad Waser führte die Besucher der Vernissage durch die typischen Merkmale der

Werke von Paul Waser. „Der Künstler ist ein famoser Beobachter. Er versteht es die kleinsten Details umzusetzen. Durch den meisterlichen Umgang mit dem goldenen Schnitt schafft er viel Spannung und dadurch eine grosse Anziehungskraft der Bilder“. Einige der Bilder von Paul Waser haben es sogar bis nach Amerika geschafft. Die Fertigkeit mit seinen Händen setzt er auch für die Herstellung von wunderschönen Yffelen ein, welche dann am Samichlausumzug in Beckenried zu bewundern sind. Bis zum Saisonende können die Scherenschnitte von Paul Waser im Hotel Bellevue in Seelisberg gratis angeschaut und auch käuflich erworben werden.

Christoph Näpflin



**Mittagstisch**

**26. Mai**  
**Rest. Volligen**